

Florian Haupt / Andreas Lampert

ALS MITTWOCHS DAS FLUTLICHT ANGING

75 deutsche Europacup-Klassiker

Wunder gibt es immer wieder	SEITE 8
Von der Weser über die Elbe, das Nou Camp, das San Siro bis mitten hinein in die Grotenburg – unglaublich, aber alles so passiert	
Klassiker	SEITE 28
Die Eintracht gegen Real, der Münzwurf von Rotterdam, der VfB gegen Diego, König Johan gegen Kaiser Franz – und Gladbach ist auch dabei	
FC Bayern für Deutschland	SEITE 44
Die größten Erfolge und heftigsten Niederlagen »unseres« geliebten Rekordmeisters auf europäischem Terrain	
Ein Mann, ein Spiel	SEITE 58
Wer erinnert sich nicht an Peter Kaack, Fred Schaub, Wolfgang Sidka, René Müller, Lars Ricken und natürlich Euro-Eddy Schmitt	
Dicke Packung	SEITE 74
1:8 mit-ohne Torwart, nach 3:1 auswärts noch ausgeschieden, 0:3 im Finale gegen Schweden(!) – und bitte in Bremen nicht nach Lyon fragen	
Ihre größte Stunde	SEITE 82
Sechzig Finale gegen West Ham, Fortuna Düsseldorf's Endspiel gegen Barça, Jena schrubbt Rom und dann schlagen Schalke »Eurofighter« zu	
Unter Deutschen	SEITE 100
Die besten Vergleiche zwischen ost- und westdeutschen Vereinen – und natürlich darf der legendäre »Schädel-Harry« hier auch nicht fehlen	
Unschöne Begleiterscheinungen	SEITE 110
Büchsenwürfe, diskussionswürdige Schiedsrichterleistungen, Prügeleien auf dem Platz und den Tribünen, Stadionsperren und die berühmte Papierkugel	
Späte Entscheidung	SEITE 122
Da hatten sie gedacht, das Spiel wär durch, der Käse gegessen, die Sache geritzt, die Messe gelesen – und dann das ...	
Personenregister	SEITE 141



Ungeheuer: Horst Hrubesch knallt den Ball per Kopf zum 4:1 in Reals Tor und wirkt darüber fast noch entsetzter als sein Gegenspieler Benito

HAMBURGER SV - REAL MADRID 5:1 (4:1) **HSV:** Kargus - Kaltz, Nogly, Buljan, Hidién, Jakobs - Memering, Magath - Hrubesch, Reimann, Keegan - Trainer: Zebec **MADRID:** G. Remón (32. M. Ángel) - P. García, Pirri, Benito, Camacho, Del Bosque, Stielike, Ángel, Juanito (87. R. Martínez), Santillana, Cunningham - Trainer: Boškov **TORE:** 1:0 Kaltz (10., Elfmeter), 2:0 Hrubesch (17.), 2:1 Cunningham (31.), 3:1 Kaltz (40.), 4:1 Hrubesch (45.), 5:1 Memering (90.) **BESONDERES VORKOMNIS:** Rote Karte für Del Bosque (Madrid, 85.) **SCHIEDSRICHTER:** Michelotti (Italien) **STADION:** Volksparkstadion, 61.000 Zuschauer

23. April 1980

Hamburger SV vs. Real Madrid

»Besser kann man Fußball kaum spielen«, schwärmte der Zürcher »Sport« nach dieser Galavorstellung des HSV im Halbfinale des Landesmeister-Wettbewerb 1979/80. Mit 5:1 hatte das Team um Manfred Kaltz, Horst Hrubesch, Felix Magath und Kevin Keegan an diesem April-Abend die Stars aus Madrid vom Platz gefegt und war ins Endspiel eingezogen, das in diesem Jahr ausgerechnet in Reals Bernabéu-Stadion stattfand. Nach einem 0:2 im Semifinal-Hinspiel in Madrid, bei dem die Hamburger noch gut weggekommen waren, fiel die taktische Order von HSV-Coach Branko Zebec vor dem Anpfiff zum Rückspiel schlicht aus: »Nach vorne«, forderte er - und seine Mannschaft tat, wie ihr geheißen. Besonders in der ersten Halbzeit versenkten die Norddeutschen die

Spanier mit einer Offensivleistung, vor der sich ganz Europa anschließend verneigte. »Wir waren an diesem Abend einfach unglaublich gut drauf«, erinnerte der zweifache Torschütze Hrubesch sich an diese Sternstunde, die anschließend offenbar ein wenig zu lang gefeiert wurde. Denn in den fünf Wochen nach dem Triumph gegen Real verschenkte die HSV-Mannschaft nicht nur die deutsche Meisterschaft an Bayern München - durch ein 1:2 am letzten Spieltag in Leverkusen -, zudem verloren die »Rothosen« auch das Europapokalfinale gegen Nottingham Forest mit 0:1. Zebec fasste den Absturz seines Team in der Nacht der Niederlage gegen die Engländer mit düsteren Worten zusammen: »Jede Niederlage tut weh. Aber es gibt Niederlagen, die töten dich.«



Bieder geht der VfB zu Grunde: Stuttgarts Verteidiger Nils Schmärer sorgt für den Abflug des weltbesten Spielers auf dem Platz im Neckarstadion

VFB STUTTGART – SSC NAPOLI 3:3 (1:2) **VFB:** Immel – Allgöwer – Schäfer, N. Schmärer, Schröder – Hartmann, Katanec, Sigurvinsson, Gaudino – Walter (78. O. Schmärer), Klinsmann, Trainer: Arie Haan **NAPOLI:** Giuliani – Ferrara, Renica, Corradini, Francini – Alemão (31. Carannante), De Napoli, Fusi – Maradona – Carnevale, Careca (71. Bigliardi), Trainer: Ottavio Bianchi **TORE:** 0:1 Alemão (20.), 1:1 Klinsmann (27.), 1:2 Ferrara (40.), 1:3 Careca (62.), 2:3 De Napoli (68./ET), 3:3 O. Schmärer (90.) **SCHIEDSRICHTER:** Sánchez Arminio (Spanien) **STADION:** Neckarstadion, 66.800 Zuschauer

17. Mai 1989

VfB Stuttgart vs. SSC Napoli

Diego Maradona war am Vortag zum zweiten Mal Vater geworden, und er hatte ein gutes Gefühl: »Das wird unser Tag«, sagte Napolis Superstar vor dem Rückspiel im Uefa-Cup-Finale 1989 beim VfB Stuttgart. Angeblich hatte ihm sein Club eine persönliche Zusatzprämie in Aussicht gestellt, aber für den größten Spieler seiner Zeit ging es vor allem um eine Rechnung mit der Geschichte. Denn noch nie hatte der Weltmeister von 1986 einen Europapokal gewonnen. Das 2:1 der Neapolitaner im Hinspiel war knapp und zudem von Polemik überschattet gewesen. Maradona hatte vor seinem Ausgleichstor zunächst den Ball mit der »Hand Gottes« mitgenommen und dann von einem dubiosen Elfmeterpfiff profitiert. In der Zeit bis zum Rückspiel entwickelte

sich zwischen Neapel und dem Stuttgart ein enerzierender und bisweilen kindischer Kleinkrieg. Unter anderem wurde SSC-Trainer Bianchi bei der letzten Bundesligapartie vor dem Rückspiel vom VfB sogar ein Beobachterplatz auf der Tribüne versagt. Am Ende blieb es Diego Maradona vorbehalten, den Fußball wieder in den Mittelpunkt zu rücken: Nach frühen Toren durch Alemão und Klinsmann bereitete er das 2:1 durch Ferrara mit einer Kopfballvorlage über 30 Meter vor und legte Careca das 3:1 auf den Fuß. Zwei absurde Abwehrfehler der Gäste aus Neapel brachten dem VfB zwar noch den Ausgleich, aber nach diesem Spiel gab es keine Debatte mehr: Das argentinische Genie hatte sich geholt, was ihm der Fußball noch schuldig war.



Europacup zum Letzten: Fünf Jahre nachdem er mit Inter Mailand erstmals den Uefa-Cup gewonnen hat, darf FC-Bayern-Kapitän Lothar Matthäus, 35, die Trophäe ein zweites Mal in Höhe stemmen. Es ist sein zweiter und letzter Titel in einem europäischen Pokalwettbewerb

GIRONDINS DE BORDEAUX - FC BAYERN 1:3 (0:0) GIRONDINS: Huard - Bancarel, Friis-Hansen, Dogon, Lizarazu (31. Anselin) - Croci (57. Dutuel), Witschge - Lucas (81. Grenet), Zidane - Tholot, Duggary - Trainer: Rohr **BAYERN:** Kahn - Matthäus - Babbel, Helmer - Strunz, Frey (60. Zickler), Sforza, Ziege - Scholl - Klinsmann, Kostadinov (75. Witeczek) - Trainer: Beckenbauer **TORE:** 0:1 Scholl (53.), 0:2 Kostadinov (65.), 1:2 Dutuel (76.), 1:3 Klinsmann (78.) **SCHIEDSRICHTER:** Zhuk (Weißrussland) **STADION:** Parc Lescure, 36.000 Zuschauer

15. Mai 1996

Girondins de Bordeaux vs. FC Bayern München

Franz Beckenbauer war inzwischen Bayern-Präsident und hatte sich als solcher selbst zum Interimstrainer bestellt. Zuvor war Otto Rehhagel entlassen worden. Der altmodische Coach hatte nicht so recht zum »FC Hollywood« gepasst und aus einem beachtlichen Kader keine Meisterelf formen können. Gleichwohl legten die Bayern im Uefa-Cup einen grandiosen Lauf hin. Allein Jürgen Klinsmann erzielte 15 Tore, ein Europacup-Rekord, der erst 2011 durch Portos Falcao gebrochen werden sollte. Mit einem 2:1 beim FC Barcelona erreichten die Münchener das Finale gegen Girondins Bordeaux. Das Hinspiel im Olympiastadion fiel just mit Beckenbauers erstem Einsatz auf der Bank zusammen – nicht ohne Ironie, weil er den Uefa-Pokal doch gern

als »Cup der Verlierer« bezeichnet. Dennoch traf der »Kaiser« die richtige Maßnahme, indem er dem unter Rehhagel unglücklichen Mehmet Scholl eine tragende Rolle zuwies. Der kleine Techniker dankte es dem Trainer mit einem schönen Solo zum 2:0-Endstand. Im Rückspiel brachten die Münchener die Trophäe mit dem sechsten Sieg im sechsten Uefa-Cup-Auswärtsspiel der Saison ungefährdet unter Dach und Fach. Beckenbauer hielt das nicht vom Granteln ab (»Mir persönlich bedeutet dieser Sieg überhaupt nichts«), doch im Nachhinein lässt sich festhalten: Der erste europäische Titel seit 20 Jahren gab den Bayern ihr internationales Selbstvertrauen zurück. Das sollte sich bald auch in der Champions League zeigen.



Hätte der Fußball-Gott den Ball doch einfach nur weggebolzt: So foulte Jürgen Kohler den Rotterdamer Dänen Jon Dahl Tomasson und fliegt im letzten Spiel seiner Karriere zeitig vom Platz

FEYENOORD - BORUSSIA DORTMUND 3:2 (2:0) FEYENOORD: Zotebier - Gyan, van Wonderen, Paauwe, Rzasa - Bosvelt - Kalou (76. Elmander), Ono (85. de Haan), van Persie (63. Leonardo) - Tomasson, van Hooijdonk - Trainer: van Marwijk **DORTMUND:** Lehmann - Evanilson, Wörns, Kohler, Dedé - Reuter - Ricken (70. Heinrich), Rosicky, Ewerthon (61. Addo) - Koller, Amoroso - Trainer: Sammer **TORE:** 1:0 van Hooijdonk (33./Elfmeter), 2:0 van Hooijdonk (40.), 2:1 Amoroso (47./Elfmeter), 3:1 Tomasson (50.), 3:2 Koller (58.) **BESONDERES VORKOMMIS:** Rote Karte, Kohler (31.) wg. Notbremse **SCHIEDSRICHTER:** Pereira (Portugal) **STADION:** De Kuip (Rotterdam), 45.611 Zuschauer

8. Mai 2002

Jürgen Kohler

»Fußball-Gott«: So riefen ihn Dortmunds Fans mit ein wenig Ironie und viel Anerkennung. Als er zum letzten Mal das Feld verlässt, skandieren sie seinen Namen: Jürgen Kohler hat eine große Karriere hinter sich, während der er mit Club und Land alles gewonnen und sich durch nimmermüden Einsatz zur Legende erhoben hat. Sein Abgang jedoch folgt keiner der üblichen Inszenierungen. 19 Profijahre hin oder her - das Ende kommt zu früh. Denn erst eine halbe Stunde ist gespielt im Uefa-Cup-Finale gegen Feyenoord, als Kohler die Rote Karte sieht. Dabei schien ihm bis zuletzt das Glück zu lachen. In Kohlers Abschiedssaison wurde der BVB noch einmal Meister und erreichte unter anderem dank eines 4:0 gegen den AC Milan das Endspiel gegen Rotterdam, das -

Zufall - im heimischen »De Kuip« antreten darf. Dort unterläuft dann ausgerechnet dem Routinier ein Anfängerfehler. In der 31. Minute will der alte Haudegen modern spielen und versucht als letzter Mann den heranstürmenden Jon Dahl Tomasson auszutricksen, anstatt einfach bloß zu klären. Der Däne kommt zwischen den Ball und Kohler, dieser zieht und tritt, bis Tomasson am Boden liegt. Der fällige Elfmeter leitet die Niederlage von jetzt nur noch zehn Dortmundern ein. Doch allzu traurig oder gar böse ist danach keiner. »Allenfalls ein kleiner schwarzer Fleck auf meiner weißen Weste«, kommentiert Kohler gelassen, während BVB-Präsident Niebaum ulkt: »Wir hätten dem Schiedsrichter sagen sollen, dass hier ein Fußball-Gott Abschied nimmt.«



Drei gegen Werder: Dass Lyons Sylvain Wiltord in der Form seines Fußballerlebens ist, darf Werder Bremen an diesem denkwürdigen Abend im Stade Gerland in den Spielminuten 8, 55 und 64 erleben

OLYMPIQUE LYONNAIS - WERDER BREMEN 7:2 (3:1) OL: Coupet - Diatta, Essien, Cris (62. Clement), Abidal, Juninho, Diarra, Berthod, Govou (75. Frau), Malouda, Wiltord (67. Nilmar) - Trainer: Le Guen
WERDER: Reinke - Staltieri (77. Davala), Ismaél, Pasanen, Magnin, Baumann, Micoud, Ernst, Valdez, Klose (45. Borowski), Klasnic (69. Fahrenhorst) - Trainer: Schaaf **TORE:** 1:0 Wiltord (8.), 2:0 Essien (17.), 3:0 Essien (30.), 3:1 Micoud (32.), 4:1 Wiltord (55.), 4:2 Ismaél (57., Elfmeter), 5:2 Malouda (60.), 6:2 Wiltord (64.), 7:2 Bertord (80., Elfmeter) **SCHIEDSRICHTER:** Ivanov (Russland) **STADION:** Stade Gerland, 38.900 Zuschauer

8. März 2005

Olympique Lyonnais vs. Werder Bremen

Als **amtierender Doublegewinner** und seinerzeit beste Mannschaft Deutschlands wollte Werder Bremen im Jahr 2005 den nächsten Schritt auf europäischen Niveau tun. In der Vorrunde der Champions League hatte man es mit dem RSC Anderlecht, Inter Mailand und dem FC Valencia zu tun bekommen und war mit einem Punkt Rückstand auf Inter als Tabellenzweiter in die K.o.-Runde eingezogen. Hier, im Achtelfinale hieß der Gegner Olympique Lyon, ein Team gespickt mit aufstrebenden Klassetpielern wie Michael Essien, Florent Malouda und Éric Abidal. Die Franzosen waren zum dritten Mal in Folge Meister ihres Landes geworden und bereiteten Bremen im Hinspiel mit 3:0 eine für sich genommen bereits bittere Heim-

Niederlage. Aber es sollte noch schlimmer kommen. Im Rückspiel in Lyon setzte Werder-Trainer Schaaf auf eine Alles-oder-nichts-Taktik, brachte mit Nelson Valdez einen dritten Stürmer, aber der Versuch, durch schnelle Tore vielleicht doch ein »Wunder von Lyon« zu schaffen, misslang in einer unglaublichen Dimension. Nach einer halben Stunde führten die Gastgeber bereits mit 3:0, am Ende hieß es 7:2 für »OL«. Bezeichnend war, dass für Bremen an diesem Abend die beiden Franzosen in ihren Reihen trafen, Johan Micoud und Valerien Ismaél. Und während Ismaél in Emotionen schwelgte (»Mein Herz ist traurig«), analysierte Werder-Geschäftsführer Klaus Allofs teutonisch nüchtern: »Das Ergebnis zeigt, dass wir noch viel zu lernen haben.«

1. Oktober 1980

FC Carl Zeiss Jena

»Freunde! Römer! Landsleute! Willkommen in der Ewigkeit! Wir schreiben den 1. Oktober 1980, hier meldet sich die ewige Stadt Jena. Das altehrwürdige Ernst-Abbe-Sportfeld ist natürlich ausverkauft. ... Ein lavaartiges Brodeln erhitzt die idyllische Arena.«

So eröffnete der Schriftsteller Christoph Dieckmann 2009 am Jenaer Theaterhaus den Themenabend »Sturm auf Rom«. Gezeigt wurden die vollen 90 Minuten des Erstrunden-Rückspiels im Pokalsiegercup zwischen dem FC Carl Zeiss Jena und der AS Roma. 90 Minuten, die sie in Thüringen nie vergessen haben.

»Am 1. Oktober wird Rom eine andere Jenaer Elf erleben«: Das hatte Trainer Hans Meyer zugesagt, nachdem seine Truppe im Hinspiel mit 0:3 untergegangen war. Der Kontrast, der die Römer im Rückspiel erwartete, hätte größer nicht sein können. Provinz statt großer Bühne, ein schon mit 16.000 Fans vollbepacktes Sportfeld statt 80.000 Zuschauern im heimischen Olimpico. Und tatsächlich: eine völlig andere Jenaer Elf.

Ohne Furcht vor Stars wie Falcão, Conti oder Ancelotti stürmte sie los, mit Kampfgeist, aber unter dem jungen Trainer Meyer auch mit spielerischer Vielfalt. Flache und lange, kurze und hohe Bälle - »Fußball, wie ich ihn selten gesehen habe, unwiderstehlich und

stilvoll zugleich«, lobte Verbandsbeobachter Hugo Döbler. Am Ende sollten 27:3 Torschüsse zu Buche stehen, 19:2 Eckbälle und 13:1 Torchancen.

Nach 70 Minuten hatte Jena zwar zweimal ins Netz, zweimal die Latte und einmal den Pfosten getroffen, allerdings fehlte immer noch mindestens ein Tor. Da packte Meyer die Brechstange aus, die bei Carl Zeiss den Namen Andreas Bielau trug. Meyer selbst hatte den kantigen Stürmer schon mal als »Leichtathlet« verspottet. Aber gegen die taumelnden Römer, die von Ergebnisverwaltung ausgegangen waren - »dolce vita«, wie die »Fußball-Woche« hernach lästerte - und jetzt nicht mehr den Modus ändern konnten, stellte Bielau sich als ideale Waffe heraus. Im ersten Angriff nach der Einwechslung staubte er einen abgefälschten Distanzschuss zum 3:0 ab. Drei Minuten vor Schluss traf er nach einer Karambolage zum 4:0.

Aus dem Brodeln wurde eine Explosion, und die Euphorie jener Nacht trug Carl Zeiss mit Siegen über Titelverteidiger Valencia und Benfica Lissabon bis ins Finale. Dort erlebte Thüringens Fußball wenige Monate nach seinem größten einen eher tristen Abend: Am Endspielort Düsseldorf interessierte sich niemand für die Brüder aus dem Osten, vor wenigen tausend Zuschauern unterlag Jena 1:2 gegen Dynamo Tiflis.

CARL ZEISS JENA - AS ROMA 4:0 (2:0)

JENA: Grapenthin - Schnuphase - Weise, Kurbjuweit - Hoppe, Sengewald, Krause (70. Trocha), Lindemann - Töpfer (70. Bielau), Raab, Vogel - Trainer: Meyer **ROMA:** Tancredi - Turone - Spinosi, Romano, Maggiore - Falcão, di Bartolomei, Amenta (63. Rocca), Ancelotti - Conti (46. Scarnecchia), Pruzzo - Trainer: Liedholm **TORE:** 1:0 Krause (26.), 2:0 Lindemann (38.), 3:0 Bielau (71.), 4:0 Bielau (87.) **SCHIEDSRICHTER:** Daina (Schweiz), **STADION:** Ernst Abbe Sportfeld, 16.000 Zuschauer

Mann des Rückspiels: Der von Jenas Trainer Hans Meyer gerade eingewechselte Andreas Bielau staubt gegen die Roma zum 3:0 ab. 16 Minuten später macht er mit seinem zweiten Tor den Einzug ins Halbfinale perfekt





Linientreuer im Dauerregen: Ein Jahr, nachdem er die Ablösung seines Vorgängers Heinz Krügel mit betrieben hatte, darf sich Magdeburgs Trainer Klaus Urbanczyk im Parkstadion von Gelsenkirchen am vorbildlichen Fußball seiner Mannschaft freuen

FC SCHALKE 04 - 1. FC MAGDEBURG 1:3 (0:2)**SCHALKE:** Groß - Dubski, Rüssmann, Schipper, Thiele - H. Kremers, Bittcher (55. Lütkebohmert), Abramczik - Demange (64. Lander), Fischer, E. Kremers - Trainer: Rausch **MAGDEBURG:** Heyne - Raugust, Zapf, Seguin, Decker - Mewes, Steinbach, Hoffmann - Pommerenke, Streich, Sparwasser - Trainer: Urbanczyk **TORE:** 0:1 Pommerenke (15.), 0:2 Steinbach (20.), 0:3 Pommerenke (50.), 1:3 E. Kremers (52.) **SCHIEDSRICHTER:** McGinlay (Schottland) **STADION:** Parkstadion, 70.600 Zuschauer

2. November 1977

FC Schalke 04 vs. 1. FC Magdeburg

Es war ein besonderer »Fußballanlass«, wie sich DDR-Reporterlegende Heinz Florian Oertel ausdrückte, als er die Zuschauer über eine spontane Programmänderung informierte: »Der futurische Spielfilm ›Im Staub der Sterne‹ wird zu einem späteren Zeitpunkt ausgestrahlt.« Statt Science-Fiction von der Defa also Uefa-Cup, 2. Runde, Rückspiel: »FC Schalke 04 gegen 1. FC Magdeburg - das ist der Film des Abends.« Die Hoffnung auf 90 Minuten Heldenkino sollte nicht enttäuscht werden. Bereits das Hinspiel hatten die Magdeburger mit 4:2 gewonnen, durch drei Tore des Spezialisten für innerdeutsche Fußball-Angelegenheiten, Jürgen Sparwasser. Nun erhoben sich Pommerenke mit energischem Solo sowie Steinbach mit schönem Fernschuss zu den

Hauptdarstellern - und auch nach dem frühen 2:0 blieben die Magdeburger den Schalkern in allen Belangen überlegen. Nach vielen knappen Niederlagen schlug der Ostfußball dem Westen mal wieder ein Schnippchen. »Ich glaube sagen zu können, dass wir verdient gewonnen haben«, sprach Magdeburgs Trainer Klaus Urbanczyk, während die West-Presse sein Team mit Lob überschüttete und Schalke als fairer Verlierer auftrat: Über die Anzeigentafel flimmerten Glückwünsche, auch Trainer Friedel Rausch gratulierte zu einem »hervorragenden Spiel«. In Gelsenkirchen blieb der »Streifen« vor allem als Kassenschlager in Erinnerung, 70.600 Zuschauer sorgten für eine Einnahme von über einer Million Mark. Zahlen, die den Siegern eher futurisch vorkommen mussten.



Du Holländer, du: Jupp Heynckes (r.) glaubt, er spinnt. Soeben hat der niederländische Schiedsrichter Leonardus van der Kroft aus heiterem Himmel wieder zu Ungunsten der Gladbacher entschieden

REAL MADRID - BORUSSIA MÖNCHENGLADBACH 1:1 (0:1)
MADRID: Miguel Ángel - Benito, Pirri, Sol, Camacho, Breitner (15. Vitoria), Velásquez, Netzer, Amancio (77. del Bosque), Santillana, Rob. Martínez - Trainer: Miljanic **GLADBACH:** Kleff - Vogts, Wittkamp, Bonhof, Klinkhammer, Stielike, Wimmer, Danner (76. Hannes), Simonsen, Jensen, Heynckes - Trainer: Lattek **TORE:** 0:1 Heynckes (27.), 1:1 Santillana (52.) **SCHIEDSRICHTER:** van der Kroft (Niederlande) **STADION:** Estadio Santiago Bernabéu, 120.000 Zuschauer

17. März 1976

Real Madrid vs. Borussia Mönchengladbach

Im Frühjahr 1976 war die schlimmste Beleidigung für einen Schiedsrichter auf deutschen Fußballplätzen »Du Holländer!«. Grund dafür war das Viertelfinal-Rückspiel im Landesmeisterwettbewerb zwischen Real Madrid und Borussia Mönchengladbach unter der Leitung des niederländischen Referees Leonardus van der Kroft. Im Hinspiel hatte die Borussia einen 2:0-Vorsprung verspielt und brauchte nach dem 2:2 im Rückspiel bei Real einen Sieg - doch dagegen schien van der Kroft etwas zu haben: Bereits nach 15 Minuten hatte es dreimal Gelb gegen die Gladbacher Vogts, Danner und Stielike gegeben. Dennoch behielt der deutsche Meister die Ruhe, nach 26 Minuten köpfte Heynckes zum 1:0 ein. Nachdem Stielike zu Beginn der zweiten

Hälfte zur Ecke geklärt hatte, wollte van der Kroft ein Handspiel des Gdbachers gesehen haben und gab Freistoß an der Strafraumkante. Real führte schnell aus, Torjäger Santillana hechtete in die Flanke - 1:1. Gladbach ging durch Jensen erneut in Führung, doch van der Kroft annullierte den Treffer in der 69. Minute wegen Abseits, obwohl sein Linienrichter weiterspielen gelassen hatte. Acht Minuten vor dem Ende traf Wittkamp für Gladbach, van der Kroft zeigte zum Mittelkreis. Doch diesmal monierte der Linienrichter ein vorangegangenes Foul, es blieb beim 1:1. Die Gladbacher beschwerten sich jedoch schriftlich bei der Uefa. Nach dem Spiel im Bernabéu piff van der Kroft nie mehr ein internationales Match.



Ich dreh durch: Nach dem von ihm vorbereiteten Ausgleichstreffer gegen Getafe droht Oliver Kahn seinen Teamkollegen Marc van Bommel umzurennen

GETAFE CF - BAYERN MÜNCHEN 3:3 n.V. (1:1, 1:0) **GETAFE:** Abbondanzieri - Cortés, De la Red, Tena, Licht - Contra (66. Cotelolo), Casquero, Celestini, Gavilán - Del Moral (62. Braulio), Uche (21. Belenguer) - Trainer: Laudrup **BAYERN:** Kahn - Lell (46. Jansen), Lúcio, Demichelis, Lahm - Schweinsteiger (46. Sosa), van Bommel, Zé Roberto (75. Podolski), Ribéry - Klose, Toni - Trainer: Hitzfeld **TORE:** 1:0 Contra (44.), 1:1 Ribéry (89.), 2:1 Casquero (91.), 3:1 Braulio (93.), 3:2 Toni (115.), 3:3 Toni (120.) **BESONDERES VORKOMMNI:** Rote Karte, De la Red (6.) **SCHIEDSRICHTER:** Busacca (Schweiz) **STADION:** Coliséum Alfonso Pérez, 17.000 Zuschauer

10. April 2008

Getafe CF vs. FC Bayern München

120. Minute, weiter Schlag nach vorn und ein unüblicher Adressat. Oliver Kahn war prustend aus dem Tor gelaufen, in seiner Abschiedssaison nach 20 Jahren Profifußball schaute er auch noch mal im Strafraum von Getafe vorbei. Mit 2:3 lagen die Bayern in diesem Uefa-Cup-Viertelfinale nach Hinspiel-1:1 zurück – die letzte Aktion also von Kahns Europapokalkarriere? Natürlich nicht. Bei ihm geht es immer weiter. Irgendwie berührte Kahn den Ball, irgendwie kam dieser über Sosa zu Luca Toni. Kopfball, Tor, Irrsinn. Auf dem Rückweg in den Kasten haute der Torwart den Kollegen freudig seine Pranke ins Gesicht, später erklärt er: »Alle meine 140 Europacup-Spiele sind nichts gegen das. In zehn Jahren sprechen wir nicht von Real oder Manchester, sondern von Geta-

fe.« Lieber nicht, wird Vorstandschef Rummenigge gedacht haben, er sagte: »Ich mag den Spruch vom Bayern-Dusel nicht, aber heute haben wir ihn gehabt.« Obschon fast das komplette Match in Überzahl, hatten die Münchner das schwächere Team gestellt. Bereits um die Verlängerung zu erreichen, benötigten sie ein Last-Minute-Tor und für das furiose Finale einen schlimmen Torwartfehler vor dem 2:3. »Ob wir es verdient haben, sei dahin gestellt«, sagte Trainer Ottmar Hitzfeld, der ebenfalls seine letzte Bayern-Saison absolvierte. Nach dem Schlusspfiff drückte er seinen Kopf an Kahns Brust, es war ein inniger Moment zwischen den Hauptfiguren einer großen Ära. Ehrensache, dass sie nicht ganz ohne Dramatik gingen.

A

Abidal, Éric 81
 Agustín Rodríguez Santiago 16
 Aladrén, Emilio Soriano 119
 Alemão 39
 Allofs, Klaus 81, 91, 94, 117
 Allofs, Thomas 91
 Almeida, Hugo 120
 Ancelotti, Carlo 92
 Andersson, Björn 115
 Andersson, Patrik 53
 Aragonés, José Luis 48
 Assauer, Rudi 97
 Augenthaler, Klaus »Auge« 22, 118, 129
 Aumann, Raimond 22

B

Babbel, Markus 136
 Baggio, Dino 41
 Baggio, Roberto 41
 Bakero, José María 130
 Ballack, Michael 24
 Bandura, Jürgen 125
 Basler, Mario 136
 Baştürk, Yildiray 24
 Bebeto 135
 Bechmann, Tommy 138
 Beckenbauer, Franz 34, 35, 43, 46, 48, 50, 51, 53, 64, 80, 104, 115
 Beckham, David 136
 Beierlorzer, Bertram 129
 Benito, Gregorio Rubio 14
 Berbatow, Dimitar 24
 Berg, Horst 59
 Bergomi, Giuseppe »Beppe« 22
 Bianchi, Ottavio 39
 Bielau, Andreas 92
 Bilić, Slaven 69
 Birkert, Herbert 10
 Bode, Marco 23
 Bogs, Jürgen 109
 Bommer, Rudolf »Rudi« 19
 Bongartz, Hans »Hannes« 16, 17
 Bonhof, Rainer 36, 61, 88
 Boniek, Zbigniew »Zibi« 64
 Boninsegna, Roberto 112
 Borchers, Ronald »Ronny« 106
 Borowka, Ulrich »Uli« 23, 94
 Borowski, Tim 73
 Boskamp, Johan 23
 Boškov, Vujadin 16
 Boyce, Ronnie 84
 Bratseth, Rune 23
 Brehme, Andreas 17, 22
 Brei, Dieter 91
 Breitner, Paul 34, 48, 102
 Bremner, Billy 115
 Briegel, Hans-Peter 16, 17
 Brown, Ken 84
 Brungs, Franz 11
 Brunnenmeier, Rudolf »Rudi« 84
 Bum-kun, Cha 93, 106
 Burdinski, Dieter »Budde« 66
 Burgsmüller, Manfred »Manni« 21, 109
 Butt, Hans Jörg 54, 55

C

Čajkovski, Zlatko »Tschik« 46, 48, 76
 Camacho, José Antonio 78
 Canário 31
 Cañizares, Santiago 53
 Cantona, Éric 133
 Carboni, Amedeo 53
 Careca 39
 Casillas, Iker 43
 Clarke, Allan 115
 Clough, Brian 38
 Collina, Pierluigi 136
 Conceição, Sérgio 138
 Conti, Bruno 92
 Corneliussen, Mats Dan Erling 77
 Cousin, Alain 76
 Cruyff, Johan 34, 88, 130
 Csernai, Pál 129
 Cunningham, Lawrence Paul »Laurie« 16
 Curbelo, Jorge Winston 138
 Czeizler, Lajos 11

D

Daniel, Jörg 91
 Danner, Dietmar 116
 Dassajew, Rinat 21
 Daum, Christoph 133
 De Bleeckere, Frank 120
 Dear, Brian 84
 Del Bosque, Vicente 43
 Del Piero, Alessandro 41, 70
 Derwall, Jupp 106
 Di Stéfano, Alfredo 30, 31
 Dieckmann, Christoph 92
 Diego 120
 Dietz, Bernard »Enatz« 128
 Döbler, Hugo 92
 Dörner, Hans-Jürgen »Dixie« 19, 102
 Dremmler, Bernd 106
 Dubajić, Slobodan 133
 Dudek, Jerzy 25
 Dulz, Hans-Georg 59
 Dusek, Michael 17

E

Edu 27, 138
 Effenberg, Stefan 42, 43
 Eilenfeldt, Wolfgang 16
 Eilts, Dieter 94
 Ekström, Johnny 22
 Elber, Giovane 43
 Emerson 73
 Emmerich, Lothar 12
 Enge, Detlef 104
 Engels, Stephan 15
 Eriksson, Sven-Göran 77
 Essien, Michael Kojo 81
 Eto'o, Samuel 27, 54
 Ettori, Jean-Luc 94
 Eusébio 11
 Ewert, Fritz 76

F

Falcao (Radamel Falcao García Zárate) 51
 Falcão 92

Farfán, Jefferson 27
Faßbender, Werner 91
Ferguson, Alexander Chapman »Alex« 136
Ferrara, Ciro 39
Figo, Luís 98
Fink, Thorsten 43, 136
Fischbach, Camille 10
Fischer, Klaus-Dieter 109
Freund, Steffen 135
Fröhlich, Karl 76
Fruck, Norbert 128
Funkel, Friedhelm 16, 17
Funkel, Wolfgang 18, 19
Furtula, Mladen 129
Futre, Paulo Jorges dos Santos 50

G

Gaudino, Maurizio 133
Geye, Rainer 16
Geyer, Eduard »Ede« 19, 102
Giggs, Ryan 136
Goldbæk, Bjaerne 130
Gómez, Mario 55
Götz, Falko 93
Graavgaard, Michael Julius 120
Grashoff, Helmut 61
Grosser, Peter 84
Gütschow, Torsten 119

H

Häfner, Reinhard 102
Hansen, Johnny 102, 104
Happel, Ernst 64, 77
Held, Sigfried »Siggi« 12
Hellström, Ronnie 16
Henry, Daniel Thierry 54
Hermann, Günter »Jimmy« 21, 109
Heynckes, Josef »Jupp« 37, 54, 61, 78, 80, 88, 112, 116
Hieronymus, Holger 77
Hitzfeld, Ottmar 41, 43, 53, 70, 135, 139
Hobsch, Bernd 23
Hoeneß, Dieter 133
Hoeneß, Ulrich »Uli« 48, 54, 70, 80, 102, 115, 129
Hofeditz, Erhard »Beppo« 16
Hoffmann, Martin 86
Holmgren, Tord 77
Hölzenbein, Bernd 62
Hornig, Heinz »Erbse« 33
Hotić, Demir 130
Houllier, Gérard 24
Hrubesch, Horst 14, 77
Huberty, Ernst 6, 12
Hurst, Geoffrey Charles »Geoff« 84

I

Iniesta, Andrés 54
Ismaël, Valerien 81

J

Jakubowski, Bernd 19
Jancker, Carsten 136
Janes, Paul 91
Jansen, Marcell 120
Jara, Kurt 128
Jensen, Henning 88, 116

Jensen, Peter 21
Johansen, Kai 46
Johannsen, Helmuth 59
Juanito 118
Juary 50
Júlio César 41
Junghans, Walter 106
Jurado, José Manuel 27

K

Kaack, Peter 58, 59
Kahn, Oliver Rolf 52, 53, 69, 139
Kaltz, Manfred »Mannik« 14, 77
Kapellmann, Hans-Josef »Jupp« 115
Karger, Harald »Schädel Harry« 106
Keegan, Kevin 14, 36
Keizer, Peter Johannes »Piet« 34
Kirsten, Ulf 119
Kitabdjian, Michel 115
Klasnić, Ivan 73
Kleff, Wolfgang 127
Klinsmann, Jürgen 39, 51, 54
Klos, Stefan 135
Klose, Oskar 48
Klötzer, Kuno 60
Kneip, Wolfgang 36
Knup, Adrian 133
Koeman, Ronald 130
Kögl, Ludwig »Wiggerl« 50
Kohler, Jürgen 41, 72
Köhnen, Egon 91
Konietzka, Friedhelm »Timo« 11
Körbel, Karl-Heinz »Charly« 62
Köstner, Lorenz Günther 133
Krankl, Johann »Hans« 91
Kreer, Ronald 67
Kremer, Franz 76
Kress, Richard 30
Krohn, Peter Dr. 60
Krügel, Heinz 86, 104
Kubala, László 15
Kuntz, Stefan 130
Küppers, Hans 84
Kuzorra, Ernst 97

L

Lahm, Philipp 54
Lambert, Paul 70
Lanzi, Enrico Luigi 86
Lattek, Udo 102, 104
Laudrup, Michael 130
Laumen, Herbert 127
Lawrence, Tommy 12
Le Fevre, Ulrik 112
Lehmann, Jens 97
Lemke, Willi 109
Leonardo 27
Lerby, Søren 80
Lewnikow, Nikolai 98
Libuda, Reinhard »Stan« 12
Lienen, Ewald 78
Lineker, Gary 38
Lippmann, Frank 19
Litmanen, Jari Olavi 24
Littbarski, Pierre 15, 117
Llaudet, Enric 125

Lo Bello, Concetto 46
Löhr, Johannes »Hannes« 33
Lorant, Werner 106
Lorenzo, Juan Carlos »Toto« 48
Lorimer, Peter 115
Loy, Egon 30, 31
Lúcio 24, 54
Luis Enrique 98
Lund, Flemming 91
Lutz, Friedel 30

M

Madjer, Rabah 50
Magath, Felix 14, 27, 60, 64, 66, 77
Maier, Josef Dieter »Sepp« 48, 115
Malouda, Florent Johan 81
Maloufas 129
Maltritz, Marcel 138
Maradona, Diego Armando 39
Martin, Herbert 10
Martin, Norrie 46
Matip, Joel 27
Matthäus, Lothar 22, 51, 118, 136
Mazzola, Alessandro »Sandro« 112
McDermott, Terence »Terry« 36
Melzer, Werner 16
Mendoza, Ramón 78
Merkel, Max 84
Mertesacker, Per 120
Messi, Lionel Andrés 54
Meyer, Hans 92, 128
Meyer-Vorfelder, Gerhard 133
Michalke, Kai 98
Míchel 78
Micoud, Johan 73, 81
Mielke, Erich 109
Mihajlović, Siniša 119
Mijatović, Pedrag 69
Milito, Diego Alberto 27
Mill, Frank 78
Minge, Ralf 18, 19
Möller, Andreas »Andy« 40, 41, 70, 135
Moore, Bobby 84
Mourinho, José Mário dos Santos Félix 27
Mühren, Gerardus »Gerrie« 35
Müller, Christian 76
Müller, Dieter 38
Müller, Gerd 46, 48, 102, 104, 115
Müller, Hans »Hansi« 62
Müller, Ludwig »Luggi« 112, 127
Müller, René 67
Multhaup, Willi 12

N

Nachtweih, Norbert 22
Neal, Phil 36
Nedvěd, Pavel 73
Netzer, Günter 61, 64, 112, 127
Neubarth, Frank »Socrates« 21
Neuer, Manuel 27
Neumann, Herbert 38
Neumann, Karl-Heinz »Charly« 97
Neururer, Peter 138
Nickel, Bernd 106
Niebaum, Gerd 41, 72
Nilsson, Torbjörn 77

O

Oertel, Heinz Florian 105
 Ohlhauser, Rainer »Oki« 46
 Okudera, Yasuhiko 38
 Olić, Ivica 55, 120
 Ordenewitz, Frank 21
 Overath, Wolfgang 88
 Owen, Michael 24

P

Paul, Wolfgang 13
 Pellegrino, Mauricio 53
 Peruzzi, Angelo 70
 Peters, Martin 84
 Pezzey, Bruno 62, 106
 Pfaff, Alfred 30
 Pfaff, Jean-Marie 118, 129
 Pineda, Francisco 16
 Pizarro, Claudio Miguel 120
 Platini, Michel 64
 Ploog, Günter-Peter 109
 Pommerenke, Jürgen 86
 Pozzo, Vittorio 59
 Prechycki, Zbigniew 69
 Prosinečki, Robert 119
 Puff, Theo 10
 Puskás, Ferenc 30

R

Radenković, Petar »Radi« 84
 Rangnick, Ralf 27
 Ranocchia, Andrea 27
 Raúl 26, 27
 Rausch, Friedel 62, 105
 Reck, Oliver 94
 Regh, Anton 76
 Rehhagel, Otto 21, 51, 66, 94, 109
 Reinhardt, Knut 41
 Reinke, Andreas 73
 Rensing, Michael 54
 Reuter, Stefan 22, 41
 Rexach, Carles 91
 Ribbeck, Erich 93
 Ricken, Lars 70, 135
 Riedle, Karl-Heinz 21, 70, 109, 135
 Rivera, Gianni 86
 Röber, Jürgen 98
 Robertson, John 38
 Rollmann, Jürgen 94
 Rost, Frank 120
 Roth, Franz »Bulle« 46, 47, 115
 Royle, Joseph »Joe« 127
 Rudwaleit, Bodo 109
 Rufer, Wynton 23, 94
 Rummenigge, Karl-Heinz 22, 53, 55, 80, 139
 Rummenigge, Michael 41

S

Sammer, Klaus 19
 Sammer, Matthias 119, 135
 San José, Isidoro 16
 Sandoz, Georges 21
 Santillana (Carlos Alonso González) 78, 116
 Sauer, Gunnar 21
 Savićević, Dejan 119
 Schaaf, Thomas 73, 81, 109

Schade, Hartmut 102
 Schäfer, Hans 32, 76
 Schäfer, Winfried »Winnie« 69
 Schäfer, Wolfgang 19
 Schaub, Fred 62
 Schaut, Robert 33
 Schirra, Karl 10
 Schmäler, Nils 39
 Schmeichel, Peter 136
 Schmidt, Bodo 135
 Schmitt, Edgar 69
 Schneider, Bernd 24
 Schnellinger, Karl-Heinz 86
 Schober, Mathias 27
 Scholl, Mehmet 43, 51
 Schulz, Christian 73
 Schulze, Ulrich 104
 Schumacher, Anton »Toni« 33
 Schumacher, Harald »Toni« 15, 38
 Schuster, Bernd 15
 Schuster, Dirk 69
 Schütterle, Rainer 69
 Schwan, Robert 102
 Schwarzenbeck, Georg »Katsche« 48
 Schweinsteiger, Bastian 55
 Sealey, Alan William 84
 Seel, Wolfgang 91
 Seguin, Wolfgang »Paule« 86
 Sérgio, Paulo 53
 Shankly, Bill 12
 Sheringham, Edward Paul »Teddy« 136
 Shilton, Peter 38
 Sieloff, Klaus-Dieter 112
 Sika, Wolfgang 66
 Silva, Alex 120
 Simanić, Jovo 133
 Simonsen, Allan 36, 61, 88
 Skogheim, Vegard 109
 Slater, Bert 76
 Smith, Tommy 36
 Solksjær, Ole Gunnar 136
 Sosa, José Ernesto 139
 Sousa, Paulo Manuel Carvalho 41, 70
 Sparwasser, Jürgen 86, 104, 105
 Speed, Gary 133
 Stanković, Dejan 27
 Steinbach, Wolfgang 105
 Stevens, Huub 27, 97
 Stevenson, Willie 30
 Stielike, Uli 16, 36, 61, 116
 Stoichkov, Hristo 130
 Strachan, Gordon 133
 Strack, Gerd 15
 Strohte, Alfred 125
 Sturm, Hans 32
 Sude, Ulrich »Uli« 78
 Sverrisson, Eyjólfur »Jolly« 133
 Szepan, Friedrich Hermann »Fritz« 97

T

Täuber, Klaus 93
 Taylor, John 125
 Thielen, Karl-Heinz 33
 Thines, Norbert 130
 Thon, Olaf 97
 Tilkowski, Hans 11

Tippenhauer, Klaus-Dieter 91
 Tomasson, Jon Dahl 72
 Toni, Luca 139
 Toppmöller, Klaus 24
 Trapattoni, Giovanni 22, 41, 86
 Trezeguet, David Sergio 73
 Trochowski, Piotr 120
 Tscherenkow, Fjodor Fjodorowitsch 21

U

Urbanczyk, Klaus »Banne« 105

V

Valdano, Jorge Alberto 78
 Valdez, Nelson 81
 Van Basten, Marco 67
 Van Bommel, Mark 55
 Van Buyten, Daniel 54, 55
 Van der Kroft, Leonardus 116
 Van Gaal, Louis 55, 98
 Van Gool, Roger 38
 Van Himst, Paul 66
 Vialli, Gianluca 41
 Vogts, Hans-Hubert »Berti« 36, 61, 88, 116, 127
 Volkert, Georg »Schorsch« 60
 Vollack, Werner 19
 Vollborn, Rüdiger 93
 Votava, Miroslav »Mirko« 21
 Vujović, Zoran 67

W

Waas, Herbert 93
 Walter, Fritz 16
 Wätzlich, Siegmund 102
 Weber, Wolfgang 33
 Wegmann, Jürgen 22
 Weiner, Hans »Hanne« 106
 Weisweiler, Hans »Hennes« 38, 61, 88, 112, 127
 Wenger, Arsène 94
 Wiese, Tim 73, 120
 Wilmots, Marc 97
 Wiltord, Sylvain 81
 Wimmer, Herbert »Hacki« 36, 61, 112
 Winter, Aron 97
 Wittkamp, Hans-Jürgen 116
 Wohlfahrt, Roland 22
 Wolf, Wolfgang 17
 Woodcock, Tony 15
 Wosiz, Dariusz »Darek« 138
 Wurtz, Robert 36

X

Xavi 54

Z

Zahovič, Zlatko 53
 Zamorano, Iván Luis 97
 Zanetti, Javier Ademar 27
 Zapf, Manfred 86
 Zé Roberto 24
 Zebec, Branko 14
 Zewe, Gerd 91
 Zidane, Zinédine Yazid 70
 Zimmermann, Gerd 91
 Zoff, Dino 64
 Zorc, Michael 135
 Zötzsche, Uwe 67